

Umbau und Renovation der Turnhalle Burgbach

Kreditbegehren

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 5. März 1964

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

I.

Ueber die Frage des Umbaues der Turnhalle Burgbach hat Sie der Stadtrat bereits anlässlich der Beantwortung der Interpellation von Herrn Dr. A. Bussmann an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 21.5.1963 wie auch im Bericht und Antrag über die Ergänzung der projektierten Schulanlage Kirchmatt durch Errichtung einer zweiten Turnhalle vom 21.1.1964 orientiert.

Der Umbau der Burgbachturnhalle beschäftigt in der Tat die Stadtbehörden seit vielen Jahren. Das seinerzeit von Herrn Architekt W.F. Wilhelm ausgearbeitete Projekt mit einem Kostenaufwand von Fr. 365'000.-- sah folgende Umbauarbeiten vor: im Kellergeschoss die Einrichtung eines Militärkantonementes mit Duschen, Garderoben und WC-Anlagen, sowie einer Militärküche und einer neuen Heizanlage; im Erdgeschoss einen Anbau mit 2 Geräteräumen, Garderoben, Duschen und WC-Anlagen; im 1. Stock die Sanierung und Erweiterung der Abwartwohnung; im Dachgeschoss den Einbau von Wasch- und Duschenräumen und WC-Anlagen für das bestehende Militärkantonement. Die stadträtliche Vorlage, der dieses Projekt zugrunde lag, wurde jedoch am 3.7.1958 durch die Einwohnergemeindeversammlung zurückgewiesen und der Stadtrat beauftragt, zu prüfen, ob nicht an Stelle des Umbaues ein Neubau am gleichen Ort oder in der Nähe erstellt werden sollte.

In der Folge sind verschiedene Abklärungen durchgeführt worden. Diese ergaben, dass ein Neubau am gleichen Ort infolge Fehlens von Umgelände zur Erstellung einer Turn- und Spielwiese aus finanziellen Gründen nicht verantwortet werden kann. Dazu kam die Ueberlegung, dass, zwar sicher nicht in den nächsten drei bis vier Jahrzehnten, wohl aber vielleicht in weiterer Zukunft, sowohl das Schulhaus als auch die Turnhalle Burgbach infolge Entvölkerung der Innenstadt nicht mehr benötigt werden. Ferner zeigte sich, dass in angemessenem Umkreis kein geeigneter Bauplatz erhältlich ist. Angesichts dieser Erkenntnisse muss die Möglichkeit zur Erstellung einer zweiten Turnhalle auf der im Bau befindlichen Schulanlage Kirchmatt als eine ausserordentlich glückliche Lösung betrachtet werden. Diese beiden Turnhallen machen jedoch, wenn sie erstellt sind, die Turnhalle Burgbach keineswegs überflüssig. In den nächsten Jahren, d.h. solange die

Knaben- und Mädchensekundarklassen im Schulhaus St. Oswaldsgasse und in den Pavillons Hofstrasse noch nicht in die vorge-sehene Schulanlage Loreto übersiedeln können, ist die Burg-bachturnhalle für die Durchführung des obligatorischen Turn-unterrichtes unabdingbar notwendig. Aber auch dann, wenn einmal für die Knaben- und Mädchensekundarklassen in der neuen Schul-anlage Loreto eigene Turnhallen zur Verfügung stehen, werden die Primarklassen des Burgbachschulhauses nicht auf die Turnhalle Burgbach verzichten können. Ueberdies ist zu berücksichtigen, dass die Burgbachturnhalle auch den verschiedenen Turn- und Sportvereinen unserer Stadt dienen muss, die angesichts des heute bestehenden akuten Mangels an Turnhalleräumen auf die Burgbachturnhalle angewiesen sind. Endlich ist nicht ausseracht zu lassen, dass die Burgbachturnhalle ihrem Zweck, verschiedenen Bedürfnissen ausserhalb des Turnbetriebes zu dienen, als Ab-stimmungs- und Versammlungslokal, als Lokal Inspektionen, Aus-stellungen usw., in vermehrtem Masse dienstbar gemacht werden muss.

II.

In diesem Sinne hat deshalb der Stadtrat das Architekturbüro Meyer & Stocker, Zug, mit der Ausarbeitung eines Projektes für die Renovation und den Umbau samt detailliertem Kostenvoran-schlag beauftragt.

Das Programm umfasst:

- Allgemeine Renovation der Turnhalle
- Einbau von zwei Garderobenräumen mit Duschenanlage
- WC-Anlagen für Knaben und Mädchen
- Lehrer- und Sanitätszimmer
- Geräteraum
- Abstellraum für Bänke, Wahlkabinen usw.
- Neue Heizungsanlage mit Warmwasseraufbereitung.

Die bestehende Halle weist eine Länge von 34.80 m und eine Breite von 12.80 m auf. Dieser Raum wurde bis heute jedoch verkleinert durch das am Nordende eingebaute Podium und auf der andern Seite standen auf einige Meter Tiefe die beweglichen Geräte. Diese of-fene Aufstellung birgt Gefahren in sich, sodass vorgesehen ist, auf der Südseite der Halle einen Geräteraum sowie das Lehrer- und Sanitätszimmer von je ca. 6 m Tiefe abzutrennen. Da dieser abgetrennte Teil zweigeschossig gebaut werden kann, gewinnt man im Obergeschoss einen Abstellraum für Bänke, Wahlkabinen usw. Die nutzbare Hallenlänge beträgt trotzdem noch ca. 28,30 m, sodass für den Turnbetrieb eher mehr Fläche als heute zur Verfügung steht.

Die Garderobenräume und die Duschenanlage werden in einem einge-schossigen Anbau in der Südostecke untergebracht.

Der Zustand des Gebäudes ist derart, dass eine umfassende Innen- und Aussenrenovation vorgenommen werden muss, bestehend aus: neue Doppelverglasungsfenster, neuer Hallenboden, neuer Verputz der Innenwände mit abwaschbarer Wandplastik, in der Halle her-untergehängte Akustikdecke, alle übrigen Decken neuer Abrieb,

neue Türen mit Metallzargen, Abschlagen und Neuerstellen des Fassadenverputzes, Malerarbeiten, Reparaturen am bestehenden Flachdach, Ausbruch von zwei Lukarnen auf der Westseite des Dachgeschosses zwecks Verbesserung des bestehenden Militärkantonementes. Dazu kommen die gänzliche Neuanlage der Heizung mit Einbau eines Oeltanks sowie die Erneuerung der Sanitär- und Elektroinstallationen. Die Kosten für den Umbau und die Renovation setzen sich wie folgt zusammen:

1. Abbruch- und Aushubarbeiten	Fr.	31'000.--
2. Fassadenrenovation	"	25'000.--
3. Maurerarbeiten	"	90'000.--
4. Kunststeinarbeiten	"	4'000.--
5. Zimmerarbeiten	"	20'000.--
6. Spenglerarbeiten	"	16'000.--
7. Dachdeckerarbeiten	"	5'000.--
8. Schlosserarbeiten	"	12'000.--
9. Heizungsinstallationen	"	43'000.--
10. Sanitärinstallationen	"	26'000.--
11. Elektrische Installationen	"	18'000.--
12. Isolierungen	"	4'000.--
13. Gipserarbeiten	"	31'000.--
14. Glaserarbeiten	"	30'000.--
15. Schreinerarbeiten	"	26'000.--
16. Boden- und Plattenarbeiten	"	37'000.--
17. Malerarbeiten	"	39'000.--
18. Turngeräte	"	12'000.--
19. Umgebungsarbeiten	"	12'000.--
20. Baureinigung, Honorare und Unvorhergesehenes	"	94'000.--
Total Umbau- und Renovationsarbeiten	Fr.	575'000.--

Der Gesamtbetrag der Kosten erscheint hoch, wurde jedoch auf Grund von Richtofferten aller Arbeitsgattungen ermittelt. Nach dem Projekt umfassen Umbau und Renovation 5'300 m³, während auf den Neubauteil 710 m³ entfallen. Es ergibt sich ein Preis von Fr. 86.-- pro Kubikmeter für Umbau und Renovation, bzw. von Fr. 165.-- für den Neubauteil. Der Umbau beschränkt sich auf das Wesentliche und Notwendige, während sich die Renovation auf alle jene Arbeiten erstreckt, die für die Werterhaltung des Gebäudes unerlässlich sind. Da die Burgbachtturnhalle auf Jahrzehnte hinaus dem Schulturnen und dem Turnbetrieb im allgemeinen, aber auch ändern Zwecken dienen muss, ist es angezeigt, den Umbau und die Renovation im Sinne des vorliegenden Projektes auszuführen.

Antrag:

Der Stadtrat beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und dem Kreditgesuch zuzustimmen.

Zug, den 5. März 1964

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:

R. Wiesendanger

Dr. K. Meyer

Beilage: Antrag zur Beschlussfassung

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG Nr.
BETREFFEND DEN UMBAU UND DIE RENOVATION DER BURGBACHTURNHALLE

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 29
vom 5. März 1964

b e s c h l i e s s t :

1. Das Projekt für den Umbau und die Renovation der Turnhalle Burgbach gemäss den Plänen der Herren Architekten Meyer & Stocker, Zug, wird genehmigt.
2. Der erforderliche Kredit von Fr. 575'000.--, abzüglich die kant. Subvention gemäss Schulgesetz, wird zu Lasten der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung bewilligt. Dieser Kredit erhöht oder senkt sich entsprechend dem Baukostenindex (Stand 27. Februar 1964).
3. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.
Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die städtische Rechtssammlung aufzunehmen.
Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt und es werden ihm alle hiezu erforderlichen Vollmachten erteilt.

Zug, den

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
betreffend
Umbau und Renovation Turnhalle Burgbach.

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

Die Kommission hat zum oben vermerkten Geschäft im Beisein folgender Herren Stellung genommen: Stadtpräsident R. Wiesendanger, Stadtrat Dr. Ph. Schneider, Rektor Max Kamer, Stadt- ing. Schnurrenberger, und Arch. Stocker.

Dem Präsidenten standen kein richtiger Satz Pläne und kein detaillierter Kostenvoranschlag zur Verfügung. Nach Angaben des Bauamtes wurde eine Kostenzusammenstellung auf aufgrund von Richtofferten vorgenommen.

Anfänglich herrschte in der Kommission die Meinung vor, dass die Angelegenheit einer Spezialkommission zur Ueberprüfung der baulichen und finanziellen Fragen überwiesen werden sollte. In verschiedenen Sachfragen - wie z.B. Douchenanlagen, Mädchen- W.C.-Anlagen, Turnhallendecke, Wände und Böden etc. - waren die Meinungen geteilter Auffassung.

Herr Dr. Ph. Schneider, Schulpräsident, gibt bekannt, dass das Bauamt für die Ausführung des Projektes einen Zeitplan aufgestellt habe und zwar sieht dieser Plan vor, dass die Hauptarbeiten in den Sommerferien und die Fertigstellung bis Oktober 1964 durchzuführen sei. Der Stadtrat vertritt die Ansicht, dass im Falle einer Rückweisung des Geschäftes an eine Spezialkommission, die Inangriffnahme der Renovation sich um ca. 6 - 8 Monate verzögern würde. -

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt Ihnen, dem Kreditbegehren zuzustimmen und empfiehlt die baulichen Fragen nochmals durch die Schul- und Baubehörde genauestens zu überprüfen. Die Kommission kann sich nur aus dem Grunde zu diesem Antrag entschliessen, um einerseits den Umbau nicht zu verzögern und andererseits diese kostspielige Auslage nicht durch eine eventuelle weitere Teuerung zu erhöhen.

Zug, den 4. April 1964

DIE GESCHAEFTSPRUEFUNGSKOMMISSION
DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG

Der Präsident: Dr. A. Bussmann

Umbau und Renovation der Turnhalle Burgbach

 Bericht und Antrag der Spezialkommission vom 17. April 1964

Sehr geehrter Herr Präsident,
 Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

Die Kommission hat im Beisein der Herren Stadträte Dr. Ph. Schneider, A. Sidler, Stadtingenieur H. Schnurrenberger und Architekt H. R. Stocker, den Bericht und Antrag des Stadtrates geprüft.

Angesichts der sehr hohen Kosten des Umbaues prüfte die Kommission folgende Fragen:

1. Notwendigkeit und Zweck des Umbaues
2. Zweckmässigkeit eines Neubaus
3. Bauliche Details
4. Kosten

- zu 1. Nach eingehender Diskussion kam die Kommission zum Schluss, dass die Turnhalle für die nächsten 20 - 30 Jahre für Schulturnen, aktiven Vereinssport, sowie Abstimmungen und Ausstellungen dringend benötigt wird.
- zu 2. Ein Neubau käme auf ca. Fr. 1,000,000.-- zu stehen, würde aber im Vergleich zum Umbau die Leistungsfähigkeit der Anlage nicht vergrössern. Er ist deshalb aus Kostengründen abzulehnen.
- zu 3. Bei der baulichen Detailberatung wurden verschiedene Wünsche zu Protokoll abgegeben, die vom Bauamt und vom Architekten nochmals studiert werden sollen:
- a) Vergrösserung der Duschenanlage,
 - b) Massiver Unterlagsboden an Stelle einer schwimmenden Holzkonstruktion,
 - c) SUCCIFLOR- Belag an Stelle des Korklinols, damit sich ein Abdecken erübrigt,
 - d) Innenverglasung mit SECURIT - GLAS
 - e) direkte Entlüftung der Mädchen WC
 - f) Anbringen einer Feuerleiter vom Militärkantonement
- zu 4. Die Kommission stimmt dem Kredit, der auf Grund von Richtofferten berechnet wurde, zu. Die relativ hohen Kosten lassen sich verantworten, weil durch den Umbau eine alle Bedürfnisse befriedigende Mehrzweckhalle geschaffen werden kann.

Das durch den Lukarnenausbau nur leicht verbesserte Militärkantonement kann den Wünschen der Kommission nicht ganz entsprechen. Immerhin ist man nicht der Meinung den Dachstock ganz Umzubauen.

Die Spezialkommission beantragt Ihnen, auf das Kreditbegehren betr. den Umbau und die Renovation der Burgbach Turnhalle einzutreten und den Kredit zu beschliessen.

ZUG, den 17. April 1964

Für die Spezialkommission
 er Präsident: K. Keiser

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG Nr. 30
BETREFFEND DEN UMBAU UND DIE RENOVATION DER BURGBACHTURNHALLE

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 29
vom 5. März 1964

b e s c h l i e s s t :

1. Das Projekt für den Umbau und die Renovation der Turnhalle Burgbach gemäss den Plänen der Herren Architekten Meyer & Stocker, Zug, wird genehmigt.
2. Der erforderliche Kredit von Fr. 575'000.--, abzüglich die kant. Subvention gemäss Schulgesetz, wird zu Lasten der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung bewilligt. Dieser Kredit erhöht oder senkt sich entsprechend dem Baukostenindex (Stand 27. Februar 1964).

3. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die städtische Rechtssammlung aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt und es werden ihm alle hiezu erforderlichen Vollmachten erteilt.

Zug, den 21. April 1964

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Dr. J. Niederberger

Der Stadtschreiber:

Dr. K. Meyer

Die Referendumsfrist läuft vom 25. April 1964 bis zum 25. Mai 1964.